

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzius und Israel Christian Gronau.

**Boltzius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1741-01.06.1741

14. Mai 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174351

zuwenden, und zur Besserung zu bringen such; wenn er aber Jemandem
seinen Rath nicht vorrücken könnte, so könnte er auch mit Wohlgefallen,
ihm seinen zu schenken was er will, wie gut es ihm beliebt gewesen,
zumal da Gottes Geist das immer mit Liebe und Barmherzigkeit
temperiert ist. So konnte er wohl sehen, und danken Gott, dem
er noch immer gütlich mit ihm gemeint und ihn nie zu grob-
helfe lassen.

Der gütige Gott hat uns zum Anfang aus 2 Briefen, welche
heute im Schreyen kamen, heile in der letzten Abend: Predigten
abgeschlossen worden, schon einen Morgen geschickt, und lassen wir zu
seiner Güte, er werde uns noch in dieser Nacht über seinen Heiligen Geist
durch die übrigen recht kräftig aufwenden, und recht als Ge-
bot seinen zu lassen, damit wir alles das seltsame Gutes, das
uns in den Briefen, der Gott ^{aus} gewünscht wird, besonders aber den
allerbesten Jakob das heil. Geistes heilsamlich werden, das er
uns zur Evangelischen Anbahnung dessen überwinden thätlich
Gemeinsamkeiten seiner göttlichen heil. Hand theilhaft, und wir auch seine
Güte nie gewiss zu empfangen haben, das wir Gottes Kinder sind.
Es wie, so theile theilnehmungen aus allen Briefen haben, das an
theilen, theilen Oden, und den theilen recht gesunden Essen und
zufahren, und weil den frommen Kindern (wie die aus dem
Schreyen kamen zu Halle an die unsrigen geschickten begnadigten
Brieflein der theil. Zungen) für unsere Götter gebetet wird;
so haben wir mit diesen Abend so viel der allerhöchsten
theilnehmungen Christi Joh. XVII, 23. theilhaft, theilhaft, das sage Christus:
So ist der Vater etwas bitten, als auch dessen Wein, was
wir schnell aus der Historie den den heiligen und gesegneten
Oden, den Propheten Samuel, theilnehmungen haben, als welche nicht
abgelassen, für die Kinder Israel zu haben, dessen auch zu seiner
zeiten die wassertrachten Geister abgesehen wurden, welche
abtrug, seinen Vater mit Göttern einbringen. Erlobet sey
Gott, der solche Samuels was in Europa und besonders
in

in unsern geliebten Vaterland fort, und wir in dieselben
 may nicht den istsen Felsen abgelöst, sondern weil drey seiner
 Geist zum fließen und Leben animirt; so wird selbst nicht
 mit ihm fließen, sondern auf dem lieben Vaterland zu stehen
 kommen. Es ist mit Freyheit, das auf unserm Felsen
 in dem heiligen Geiste, welches auf den ersten Tag des 1741^{ten}
 Herbst in Augsburg in allen evangelischen Kirchen gehalten
 worden, auf eine sehr freyliche Weise der Gott und Menschen
 gedacht worden.

Freitag den 15^{ten} May.

Dieses ist auf den Plantationen der Anfang gemacht,
 die eingefangenen Briefe zu theilen, wobei mit dem
 Gott eine sehr schöne Zubereitung nicht fehlt gesendet ist,
 als wenn auf dem 17^{ten} Juny, was dabei erinnert ist, geistlich
 würde. Gott hat so wohl nicht unversehrt gelassen, das er dem
 Jahr und jetzt wieder durch die Hingegen solche Hingegen aus
 der Halbung gescheitene Briefe aus Europa mit zu senden
 können lassen, sondern wir sollen wir aus diesen andern
 Händen, also auf sie aus, sein über mit wachender Arbeit =
 Liebe und Thätigkeit zu stehen, und so will es zu zweifeln
 dem biblischen Absichten an den Stellen der zu senden,
 so them mit in der Nähe geschehen, das die zu senden zu send
 stunde nicht mit der sehr einen ersten Kaufmann gehen,
 das die gegenwärtige Hingegenzeit durch die Bestimmung
 aller Stellen ebenso würde = und unbedeutend würde, als
 sie den zu senden them zu senden und andern in den Thätigen
 Zeit geworden. O was geringe die Hingegen them andern
 in Thätigkeit them Thätigkeit gerade im Hingegen und Thätig
 Leben, was wir mit untereinander zum Hingegen und
 Hingegen Leben Gottes zu senden haben. Gott hat diese Bestimmung
 zu in den Gemüthern durch diese Bestimmung = Hingegen geschehen,
 was denn auf, so Thätig niemand wegbreitet, das also der
 Herr.